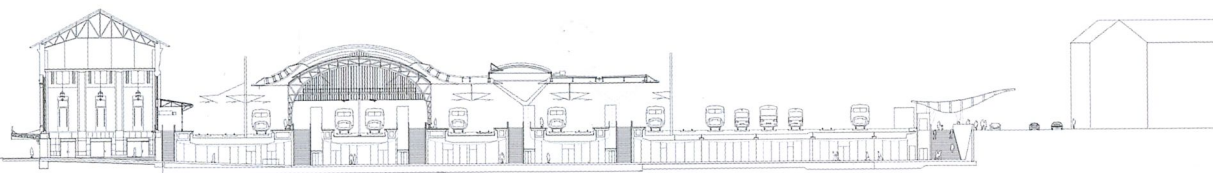


Einen Besuch wert: Hauptbahnhof Salzburg



Grafik: kadawittfeldarchitektur

Bild 1 Schnitt durch den neuen Hauptbahnhof Salzburg von kadawittfeldarchitektur

Der Salzburger Bahnhof wurde 1860 vom österreichischen Kaiser *Franz Joseph I.* und dem bayerischen König *Maximilian II.* als gemeinsamer Grenzbahnhof eröffnet. Ein Mittelbahnsteig mit Tonnengewölbe-Stahlhallen und eine Jugendstil-Empfangshalle wurden 1908 hinzugefügt. Im Laufe der Jahre gab es weitere Umbauten und Reparaturen. Mit dem Fall des Eisernen Vorhangs wurden die alten Ost-West-Verbindungen wiederbelebt und Salzburg als wichtigster Verkehrsknotenpunkt im Westen Österreichs gestärkt. Den Wettbewerb für Umbau und Modernisierung zum reinen Durchgangsbahnhof gewann 1999 kadawittfeldarchitektur (Bild 1).

„Die Wahl für das Material Stahl bereits für den Bau des ursprünglichen Bahnhofs bot die Möglichkeit für bauliche Anpassungen und statische Ertüchtigungen, der Bahnhof Salzburg ist somit ein wirklich schönes Beispiel für nachhaltiges Bauen!“, sagt Stahlbauer *Peter Zeman* zum Umbau, der 2009 begann. Die Stahlkonstruktion der beiden denkmalgeschützten Tonnendächer wurde demontiert, im Werk saniert und in leicht versetzter Lage mit wenigen neuen Bau-

teilen ergänzt wieder aufgebaut. Dabei wurden die alten Nieten aus statisch-konstruktiven Gründen durch Nietkopfschrauben ersetzt (Bild 2). Die Eindeckung erfolgte mit neuer Unter-

konstruktion und transluzenter PTFE-Membran, sodass die alte Stahlkonstruktion nur an gezielten Punkten belastet wird und gut zur Geltung kommt. Die neuen, großflächigen Bahnsteigdächer



Foto: Zeman & Co

Bild 3 Die historischen Stahlhallen werden von einem modernen Großflächendach umschlossen



Foto: Zeman & Co

Bild 2 Restaurierte Stahlkonstruktion mit Nietkopfschrauben



Foto: Taufik Kenan/kadawittfeldarchitektur

Bild 4 Die neuen, durchgehenden Fernbahnsteige und der S-Bahnanschluss gemeinsam unter den modern ergänzten Tonnengewölben von 1908

schmiegen sich berührungsfrei um die historischen Stahlhallen (Bild 3) und aufwölbende Überlappungen sorgen für Regendichtheit. Zur perfekten Herstellung der verwundenen Schweißträger wurden eigens entwickelte Universalschablonen verwendet. Die modernen Großflächendächer sind über den Gleisen mit pneumatischen ETFE-Folienkissen eingedeckt (Bild 3). Im Brandfall schmelzen diese planmäßig ab, sodass Hitze und Rauch abziehen können und auf Brandschutzanstriche oder gar Brandschutzbekleidung verzichtet werden konnte. Der Umbau erfolgte bei laufendem Betrieb in drei Etappen und wurde 2014 abgeschlossen.

Der modernisierte und umgebaute Hauptbahnhof Salzburg ist einen Besuch wert, weil „er die Architektur der Kaiserzeit mit Gegenwart und Zukunft verbindet“, ist sich *Peter Zeman* sicher (Bild 4). Und nebenbei: der neu geordnete Hauptbahnhof Salzburg ist ein lichtdurchfluter öffentlicher Raum mit ganz viel Aufenthaltsqualität (Bild 5).

Hauptbahnhof Salzburg
Südtiroler Platz 1, 5020 Salzburg
www.salzburg.info/de/reiseinfos/anreiseverkehr/bahn/salzburg-hauptbahnhof



Foto: Helmut Pierez/kadawittfeldarchitektur

Bild 5 Der neue Salzburger Hauptbahnhof ist ein wichtiger Verkehrsknoten und verbindet Stadtteile

Architektur: kadawittfeldarchitektur Aachen
General-Tragwerksplaner: werner consult Wien
Stahlbauplaner Hauptdächer, Bahnsteigdächer, Y-Stütze, historische Halle: raunicher + partner Wien
Tragwerksplanung Glas-, Membran- und Folien dächer: TSB Ingenieurgesellschaft Darmstadt

Brandschutz: Institut für Brandschutztechnik und Sicherheitsforschung Linz
Stahlbau: Zeman & Co Wien
Bauherr: ÖBB Infrastruktur Wien
Solid Bautechpreis 2012, European Steel Design Award 2013, 2. Platz Österreichischer Stahlbaupreis 2013, Staatspreis Design 2013, Nominierung German Design Award 2016, Auszeichnung Architekturpreis Land Salzburg 2016

BAUFORUMSTAHL NEWS

4. Gemeinschaftstagung Digitales Planen und Bauen



buildingSMART Deutschland und bauforumstahl geben ihre Kooperation bei der 4. Fachtagung Digitales Planen und Bauen am 27. Juni 2019 in Darmstadt bekannt. Die 4. Gemeinschaftstagung steht unter dem Motto „praxis-upgrade – so schaffen wir den Transfer von der Theorie in die Praxis“.

„Der digitale Planungsprozess entwickelt sich unaufhaltsam weiter. Building Information Modeling etabliert sich im Bauwesen. Als Veranstalter der 4. Fachtagung Digitales Planen und Bauen kann es jetzt nur unser Ziel sein, den Teilnehmern den Transfer von der Theorie in die Praxis aufzuzeigen“, so Dr. *Rolf Heddrich*, Sprecher und Geschäftsführer bauforumstahl. Und weiter: „Mit buildingSMART Deutschland haben wir einen starken Partner an unserer Seite, der es versteht, der Digitalisierung der Bau- und Immobilienwirtschaft hier-

zulande einen ordentlichen Schwung zu verleihen.“

„Wo stehen Sie auf dem Weg der Digitalisierung? Wie kann der abstrakte BIM-Prozess von der Theorie in die Praxis überführt werden und welche Normungen spielen hierbei eine Rolle?“ sind nur einige der Fragen, die die Gemeinschaftstagung beantwortet.

Auf dem Programm stehen Fachbeiträge zu Themen wie: BIM im Planungsprozess der HOAI, Modellaustausch/IFC/IDM, Auftraggeber-Informationen-Anforderungen AIA, Koordination von Fachmodellen, BIM-Abwicklungsplan BAP, BIM-Manager, BIM-Koordinator, Digitale Planung aus Sicht des Stahlbauers als Subunternehmer, Planung und Ausführung der adidas-Arena.

„Das Spektrum der Themen ist so vielfältig, dass die gesamte Wertschöpfungskette vom Architekten bis zum Stahlbauer, aber auch Behörden und öffentliche Auftraggeber, Stahlhersteller und Software-

Anbieter mit der Veranstaltung angesprochen sind. Besonders freut mich, dass die gemeinsame Arbeitsgruppe von bauforumstahl und buildingSMART bei der Tagung erste Zwischenergebnisse präsentieren wird“, ergänzt *Gunther Wölfle*, Geschäftsführer buildingSMART Deutschland.

Zukünftig weitere Veranstaltungen gemeinsam zu organisieren, sehen die Partner buildingSMART Deutschland und bauforumstahl positiv entgegen: „BIM basiert auf der aktiven Vernetzung aller Beteiligten über dem gesamten Lebenszyklus eines Bauwerks. Für die damit verbundenen Prozesse und Schnittstellen sind klar definierte Absprachen und Standards erforderlich. Dieses Verständnis von BIM verbindet die Leitsätze beider Verbände. Daher sind wir auch in Zukunft offen für gemeinsame Veranstaltungen“, so Dr. *Rolf Heddrich*.

Weitere Informationen unter:
www.bauforumstahl.de/veranstaltungen